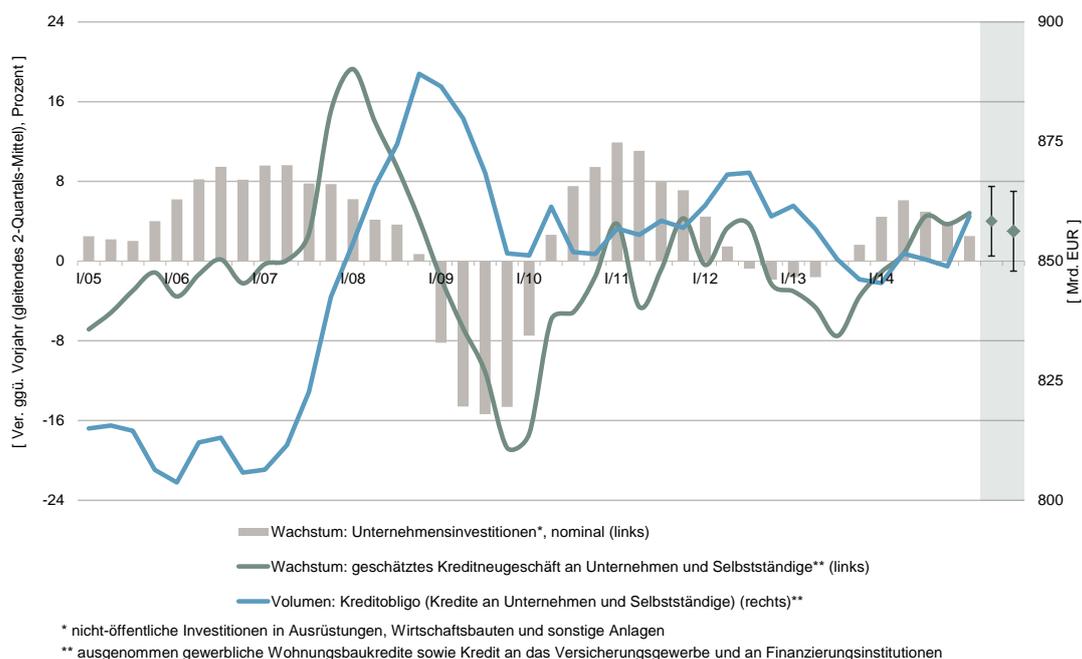


KfW-Kreditmarktausblick Juni 2015

Kreditneugeschäft: Unternehmen greifen zu

- **Das Kreditneugeschäft hat im ersten Quartal 2015 4,8 % gegenüber dem Vorjahr zugelegt.**
- **Im Sommer dürfte die Dynamik etwas nachlassen, aber kräftig bleiben.**



Das von der KfW geschätzte Kreditneugeschäft der Kreditinstitute mit Unternehmen und Selbstständigen ist im ersten Quartal 2015 um 4,8 % gegenüber dem Vorjahresquartal gewachsen. Besonders stark waren zum wiederholten Male die Zugewinne bei den langfristigen Krediten mit Laufzeiten über fünf Jahren. Wir sehen gute Voraussetzungen, dass der Schwung am Kreditmarkt weiter anhält. Im zweiten Quartal erwarten wir demgemäß ein Wachstum des Kreditneugeschäfts im Bereich von 4 % gegenüber dem Vorjahresniveau (gleitende Zuwachsrate über zwei Quartale).

Niedrige Zinsen machen lange Laufzeiten für große Unternehmen attraktiv

Nach einer langen Schwächephase wächst der Unternehmenskreditmarkt bereits seit Herbst 2014 mit ansehnlichen Raten. Dem zu Grunde liegt eine anziehende Nachfrage nach langfristigen Krediten. Dieser Trend wird nach Einschätzung der Banken anhalten (siehe Bank Lending Survey der deutschen Banken). Gleichzeitig gehen die Kreditinstitute davon aus, dass die Kreditnachfrage großer Unternehmen noch an Fahrt gewinnt.

Dafür sprechen die äußerst günstigen Angebotsbedingungen. Die ifo-Kredithürde erreicht ein Rekordtief nach dem anderen und lag im Mai bei nur noch 15,7 %. Nur noch jedes siebte befragte Unternehmen berichtet demzufolge von einer restriktiven Kreditvergabe der Banken, bei den Großunternehmen ist es nicht einmal jedes zehnte. Die Kreditkonditionen haben sich im vergangenen Quartal weiter verbessert, getrieben vom Wettbewerb der Banken untereinander.

Der wichtigste Grund für die Belebung des Kreditneugeschäfts dürfte jedoch im niedrigen Zinsniveau zu finden sein. Für Kredite mit Laufzeiten über 5 Jahren verlangten die deutschen Banken im März 2015 durchschnittlich gerade noch 1,75 % und damit nochmals 100 Basispunkte weniger als im Jahr zuvor. So werden trotz weiterhin hervorragender Kassenlage und nur moderatem Wachstum der Unternehmensinvestitionen zur Finanzierung verstärkt Kredite herangezogen.

Fazit und Ausblick:

Die deutsche Wirtschaft wird in diesem Jahr mit ordentlichem Tempo wachsen. Die Unternehmen investieren wieder etwas mehr. Damit die chronische Investitionsschwäche überwunden wird, muss diese Entwicklung jedoch anhalten und kräftiger werden. Die vorzüglichen Angebotsbedingungen sind jedenfalls eine gute Voraussetzung für eine Fortsetzung des lebhaften Kreditneugeschäfts. Die Liquiditätslage der deutschen Banken bleibt nicht zuletzt aufgrund des Anleihenkaufprogramms der EZB auskömmlich. Die Entwicklungen um Griechenland bergen jedoch das Risiko, dass sich die damit verbundene Unsicherheit negativ auf die Investitionsbereitschaft der Unternehmen auswirkt.

Autor: Stephanie Schoenwald, stephanie.schoenwald@kfw.de
Pressekontakt: Christine Volk (069) 7431-3867, christine.volk@kfw.de

Zur Konstruktion des KfW-Kreditmarktausblicks:

Zur Ermittlung des Kreditneugeschäfts wird der quartalsweisen Änderung des Kreditbestandes (Angaben der Deutschen Bundesbank zu Krediten der deutschen Banken an inländische Unternehmen und Selbstständige, ohne Wohnungsbaukredite und ohne die Kredite an Finanzinstitutionen und Versicherungsgewerbe) ein simuliertes planmäßiges Tilgungsverhalten (pro Quartal) hinzugerechnet. Die Veröffentlichung erfolgt als Veränderungsrate des auf diese Weise berechneten Neugeschäfts gegenüber dem Vorjahresquartal, wobei die Veränderungsrate im gleitenden Zwei-Quartals-Durchschnitt dargestellt wird.

Die Prognose des Kreditneugeschäfts erfolgt anhand eines VAR-Modells, in das als wichtigste erklärende Variablen das BIP, der Zwölf-Monats-Satz am Geldmarkt und die Unternehmensinvestitionen eingehen. Die Unternehmensinvestitionen umfassen alle nicht-öffentlichen Investitionen in Ausrüstungen, Wirtschaftsbauten und sonstige Anlagen. Sie werden von der KfW vierteljährlich anhand der VGR-Daten des Statistischen Bundesamtes berechnet und unter Verwendung finanzieller und realwirtschaftlicher Frühindikatoren mithilfe eines vektorautoregressiven Modells in die Zukunft projiziert.